



Zitat des Tages

„Jeder demenzkranke Mensch ist ein Künstler: Morgens total verwirrt aufwachen, abends sich nicht verloren haben – das ist Kunst.“

Michael Wissussek im Gespräch über das geplante Demenztheater. • SEITE 21

Heute im Lokalen

Mal katholisch, mal sozialistisch Radfahren

RIEDLINGEN (sz) - Mit umfangreichem Detailwissen und lustigen Episoden aus eigenem Erleben hat Ludwig Zimmermann seine Zuhörer am Dienstagabend unterhalten. Er fasst sich seit Jahrzehnten mit der Vereinskultur der Radfahrvereine; daher ist sein Thema passend als Ergänzung zur Wechselausstellung über Vereine im 19. Jahrhundert im Museum Schöne Stiege. In die Kundenhalle der Kreissparkasse hatte der Altertumsverein 1851 Riedlingen in Kooperation mit der Volkshochschule eingeladen. • SEITE 18

Sanierung des Tennisplatzes hat begonnen

DÜRMENTINGEN (sz) - Fast ein Jahr ist es her, dass ein schweres Unwetter einen der drei Tennisplätze des SV Dürmentingen überschwemmt hat. Die Nachwirkungen spürt der Verein immer noch, denn der Platz muss für 15 000 Euro saniert werden. Dieser Tage haben die Arbeiten begonnen. Unterstützung gibt es von der Volksbank Raiffeisenbank Riedlingen, vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) und von der Gemeinde. • SEITE 20

Übrigens

Schwäbische Definition

Der Schwabe an sich hat durchaus lustige Wörter, die für einen Nicht-Schwaben ab und an etwas verwirrend sein können. Aber benutzt der Schwabe deutsche Wörter, die in anderen Gefilden für Verwirrung sorgen können. So sagt der Schwabe ab und an, dass ihm der Fuß schmerzt und drückt das so aus: „Mir duat dr Fuaf wai.“ Dass der Fuß beim Schwaben allerdings von der Hüfte bis zum kleinen Zeh alles sein kann, sorgt durchaus für Irritationen. Wie auch immer, ein Freund von mir ist gestern eben an jenem Fuß operiert worden und ich wünsche ihm auf diesem Wege gute Besserung. Ob er nun am Oberschenkel, an der Wade oder ganz unten operiert wurde, bleibt ein schwäbisches Geheimnis... (tg)

So erreichen Sie uns

Aboservice Tel. 0751/29 555 555
www.schwaebische.de/aboservice
Gewerbliche Anzeigen 07371/9372-21
Fax: 0751/2955-99-8499
anzeigen.riedlingen@schwaebische.de
Private Anzeigen 0751/29 555 444
www.suedfinder.de/anzeigen
Redaktion 07371/9372-15
Fax: 0751/2955-99-8499
redaktion.riedlingen@schwaebische.de
Haldenstraße 6+8, 88499 Riedlingen
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 9-13 Uhr,
Mi. + Fr. 9-12 Uhr
schwaebische.de

Solarpark produziert 5,8 Millionen Kilowattstunden

Rund 19 000 Fotovoltaik-Module werden verbaut - Anlage soll im Juni ans Netz

Von Bruno Jungwirth

RIEDLINGEN - Nun ist der Weg endgültig frei: Das große Freiflächen-Solarfeld in Zwiefaltendorf kommt, das Projekt hat letztendlich grünes Licht vom Gemeinderat erhalten. Entlang der Bahnstrecke werden auf rund sieben Hektar Fotovoltaik-Module installiert. Diese sollen jährlich rund 5,8 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Gebaut wird die Anlage von der EnBW Solar.

Ende April hat die Montage für diese große Solar-Freiflächenanlage bereits begonnen. Zunächst wurde die Unterkonstruktion erstellt, im Anschluss daran das Gelände eingezäunt. In den ersten Mai-Wochen sind die ersten Module installiert worden. Rund 19 000 Solarmodule und 87 Wechselrichter werden montiert, um die Leistung von 5,8 Millionen Kilowattstunden jährlich zu erzeugen. Damit können rechnerisch rund 1700 Haushalte versorgt und 4000 Tonnen CO2 pro Jahr eingespart werden.

Der Zeitdruck für die Betreiber ist groß. Denn bis Mitte Juni muss das Fotovoltaik-Feld ans Netz gehen. Sollte dies nicht gelingen, würde die bei einer Ausschreibung Ende 2015 erzielte Einspeisevergütung von 8,0 Cent pro Kilowattstunde verloren gehen. Wegen des engen Zeitfensters hat die EnBW deshalb eine Art vorläufige Baufreigabe durch die Behörden erhalten. Die endgültige Genehmigung ist nun durch den Gemeinderatsbeschluss vom Montagabend erteilt worden. Mit 22 Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen wurde dem Bebauungsplan zugestimmt. Auch der Ortschaftsrat Zwiefaltendorf hat sich bereits dafür ausgesprochen.

Kritik: Flächen missbraucht

Doch es gab auch kritische Stimmen im Rat, die das Projekt ablehnen: „Ich finde es grundfalsch, landwirtschaftliche Flächen für Fotovoltaik zu missbrauchen“, betonte etwa Jörg Boßler. Auch Franz-Martin Fiesel wandte sich dagegen. Er könne es nicht mittragen, wenn eine Fläche in der Größe von zwölf Fußballfeldern dafür genutzt und damit der Landwirtschaft entzogen werden. Zwiefaltendorfs Ortsvorsteher Stefan Hörmann erinnerte hingegen daran, dass auf den Flächen bislang Material für die Biogasanlage angebaut und keine Lebensmittel produziert würden.

Thomas Häußler vom Büro „Zint & Häußler“ aus Ulm stellte den Bebauungsplan vor. So sind die Flächen 110 Meter lang, rechts und links der Bahnlinie etwa 200 Meter südlich



Durch den Regen war der Aufbau des Solarfelds bislang eher eine schlammige Angelegenheit.

FOTO: THOMAS WARNACK



Entlang der Bahnlinie und des Donauradwanderwegs entsteht das Solarfeld.

FOTO: STADT



So wird es Mitte Juni aussehen: 19 000 Solarmodule sollen bei Zwiefaltendorf den Strombedarf für rechnerisch 1700 Haushalte produzieren.

FOTO: ARCHIV

von Zwiefaltendorf gelegen, direkt am Donau-Radwanderweg. Die Solarfelder werden in den Randbereichen durch Anpflanzung von Bäumen, Sträuchern und Hecken eingegrünt. Östlich des Donauradwanderwegs werde eine weg begleitende Baumreihe angepflanzt. Um den Naturschutzbelangen Rechnung zu tragen, sind im Vorfeld einige Gutachten erstellt worden.

Doch die Lage des Felds ist nicht unumstritten. „Dies sind Gebiete, in denen den Belangen des Naturschutzes und Landschaftspflege besondere Gewicht zukommen“, heißt es vom Kreisbauamt. Das Amt hätte die Alternativstandorte zwischen Riedlingen und Neufra entlang der Bahn bevorzugt. Doch das schied aus, weil diese als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen sind.

Trotz der grundsätzlichen Zustimmung des Ortschaftsrats kam aus Zwiefaltendorf Kritik am Ablauf. So sei zugesagt gewesen, dass die Bürger im Vorfeld in einer Versammlung informiert werden, sagte Gemeinderat Max Beck. Das war nicht der Fall. Und auch, dass der Donauradwanderweg derzeit durch die Bauarbeiten beeinträchtigt ist, stieß Beck sauer auf. Die Radler sollen nun, während der Bauzeit, um das Feld herum geleitet werden, so die Zusage der EnBW.

„Schatz der Mäeutik heben“

Pflege-Symposium in Riedlingen - Fachleute informieren sich über „erlebnisorientiertes Pflegekonzept“

Von Bruno Jungwirth

RIEDLINGEN - Das mäeutische Pflegekonzept ist im Mittelpunkt eines Symposiums für Pflegefachleute in Riedlingen gestanden. Die „Mäeutik“ ist ein Konzept, das den Pflegebedürftigen, dessen Geschichte und Bedürfnisse wieder in den Mittelpunkt einer wertschätzenden Pflegearbeit stellt und wurde Ende der 90er-Jahre von der Holländerin Cora von de Kooij entwickelt. Die war extra nach Riedlingen gekommen, um das Modell vor den rund 60 Teilnehmern vorzustellen. „Wir sollten den Schatz, den wir in der Mäeutik haben, heben“, betonte Dr. Alfons Maurer, Vorstand der Keppler-Stiftung in seinem Vortrag.

Seit mehreren Jahren wird das Konzept am Altenzentrum Konrad Manopp-Stift in Riedlingen angewandt. Aufgrund der dort gemachten Erfahrungen, wurde nun in Riedlingen vom Manopp-Stift dieses Symposium organisiert. Rund 60 Teilnehmer aus weiten Teilen des Landes, waren nach Riedlingen gekommen um sich in Vorträgen und Workshops zu informieren. Auch Mäeutik-Experten aus ganz Deutschland und auch aus Wien waren nach Riedlingen gereist – und eben auch die Begründerin, Cora von de Kooij.

Dr. Alfons Maurer ordnete das Konzept in die aktuelle Pflegerealität in Deutschland ein. Pflege vor allem in Pflegeheimen sei die Organisation privater Lebenswelten. „Wie kann ein Pflegeheim zu einem Zuhause werden?“, müsste doch das Ziel sein. Doch die ständig steigende Rege-

lungswut, die bürokratischen Regeln, ließe für Individualität in der Pflege immer weniger Raum: Ob Hygiene, Brandschutz, Lebensmittelvorschriften... Diese Regeln entsprechen den Interessen der Partner in diesem Pflegeprozess – der Kasernen, der Träger, der Mitarbeiter und auch der Patienten – aber in der Gesamtheit der Regeln, zerfallend damit das Ziel der Organisation privater Lebenswelten.

„Mäeutik stellt Pflege wieder auf die richtigen Füße.“

Dr. Alfons Maurer

gerade im Umgang mit Demenzzkranken hat sie ab 1995 das Konzept entwickelt. In Riedlingen, wohin sie trotz ihrer Erkrankung gekommen war, stellte sie dieses nochmals den Anwesenden vor – verbunden mit persönlichen Bemerkungen und Einschätzungen. Mäeutik sei eine „erlebnisorientierte Pflege“, heißt es in ihrem Konzept. Erlebnisorientiert heißt: „sich einfühlen, sich in die Erlebniswelt des Bewohners hineinversetzen und dementsprechend zu reagieren.“ Das Konzept, das auch auf die Intuition der Mitarbeiter setzt, soll auch die Motivation der Mitarbeiter wieder erhöhen.

In dem Konzept steht der Patient, dessen Lebenserfahrung und -geschichte und auch die Beziehung zwischen den Patienten und den Pflegenden im Vordergrund. Der „Lebensroman“ der Menschen spielt für die Pflege eine Rolle: „Lassen Sie uns in den Romanen der Bewohner lesen“, betonte Maurer. In Gesprächen und auch in Befragungen wird die Lebensgeschichte der zu Pflegenden aufgenommen, um diese Erfahrungen in den täglichen Umgang einfließen zu lassen. Der Fokus im Umgang sei nicht auf die Defizite gerichtet, sondern auf den Bedürfnissen der Klienten. Wichtig sei auch der wertschätzende Umgang mit den Bewohnern, nannte Maurer.

Zu Beginn der Veranstaltung, bei der Ludwig Geißinger als Heimleiter des Manopp-Stifts die Teilnehmer begrüßt hatte, hatte Bürgermeister Marcus Schaff in seinem Grußwort die Stadt Riedlingen vorgestellt.



Cora van der Kooij, Begründerin des Mäeutik-Konzepts in der Pflege, stellt beim Symposium in Riedlingen ihr aktuellstes Buch dazu vor. FOTO: JUNGWIRTH

Ein Video zum Mäeutik-Symposium finden Sie unter www.schwaebische.de unter der Ortsmarke Riedlingen

Schnitzeljagd für Schüler durch die Stadt

RIEDLINGEN (sz) - 1995 erklärte die Unesco den 23. April zum „Welttag des Buches“. Er ist ein weltweiter Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Auch dieses Jahr haben sich mehrere vierte und fünfte Klassen an der Aktion der Ulrich'schen Buchhandlung beteiligt. Sie erwartete eine Führung durch die Buchhandlung und eine Schnitzeljagd durch die Innenstadt, bei der sie Rätsel lösen mussten. Zudem bekam jeder Schüler ein Buch „Ich schenk dir eine Geschichte“ überreicht. In diesem ist als Ergänzung zum Volltext auch eine 30-seitige Comicversion mit dabei. Das Buch sei damit auch für Integrations-, Inklusions- und Willkommensklassen geeignet. Ziel sei es insbesondere nicht-deutschsprachigen Kindern einen Einstieg in die Welt der Literatur zu ermöglichen.

Aus dem Gemeinderat

Neue Schulbänke für die Realschule

RIEDLINGEN (sz) - Teile der Riedlinger Realschule werden derzeit saniert. Und auch die Möblierung wird in diesem Zusammenhang nach 40 Jahren erneuert. Diesen Auftrag hat der Gemeinderat nun vergeben. Für rund 34 000 Euro erhält die Firma VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken aus München den Auftrag. Zwei Spezialfirmen waren angefragt worden. Die Kostenschätzung lag bei 35 000 Euro.